

Das arme Ding.

Novelle von F. von Kapff-Offenthaler. (Fortsetzung.)

Hertha fühlte etwas wie einen Stich in's Herz. So wie sie, die Seltsame, so war er immer zufrieden gewesen? Sollte das wahr sein? Hatte er die Armutlichkeit seines ehemaligen hässlichen Gländes nicht gefühlt, so mochte er sie jetzt erkennen lernen. Und Hertha ordnete an, daß ihre neue Hofe bei Tisch bediene und daß nach ihrem Sinne servirt werde.

Aber der Hauber der Hüttenwedenimmung, welcher noch bis gestern angehalten hatte, war zerfallen. Für sie sah die Seltsame gleichsam mit dem Tische und unruhig beobachtete sie Camillo, ob er nicht eine ähnliche Empfindung habe. Er lobte freundlich und artig ihr Arrangement, aber sein Lob schien ihr doch äußerlich. Er war nicht ganz davon durchdrungen, wieviel besser es jetzt hatte als früher, und in ihr blieb ein leiser Schatten von Unzufriedenheit nicht aus.

Der Himmel wußte, woran es lag, aber die glückliche Hüttenwedenimmung war verschwunden. Wohin mochte sie nun gekommen sein? Camillo war nicht mehr, wie sie es wünschte und erwartete. Zwar zärtlich, aufmerksam, noch immer verliebt, aber ohne den rechten Sinn für all den Glanz und Ehr, mit welchem sie sein Haus erfüllte; ja, ohne das rechte Auge für ihre reizenden, fetten Hauttöten, nicht immer sogar für ihre Schönheit. Seit er von der Reise zurückgekehrt, seit er wieder die Klümpchen, weichen seine Gedanken vornehmlich bei seinen Berufsangelegenheiten. Er dachte unaufrichtig an seine Operationen — er sprach davon. In Hause hatte Hertha sich die Hüten angehalten, wenn Papa derlei erzählte, und der gute Papa hatte dazu gelacht. Camillo aber lachte nicht, als sie scherzend dasselbe that. Er verhielt sich einfach in Still-schweigen und schien das Gespräch über den mehrwürdigen Fall innerlich fortzuführen. Und am folgenden Tage begann er, als wäre nichts geschehen, von derselben widerwärtigen Operationsgeschichte zu sprechen. Nun wurde Hertha unwillig.

„So sie doch froh“, rief sie, „daß Du die häßliche Klümpchen hinter Dir hast und zu Hause die garstigen Krankheiten vergessen kannst!“

„Die garstigen Krankheiten?“ verlegte er ganz erstaunt. „Das sind ja lauter hochinteressante Fälle! Du bist ein richtiges Kind, Hertha.“ Nach einer kleinen Pause fügte er hinzu: „Aber Du magst wohl Recht haben: Dich kann das ja nicht interessieren!“

„Wann nun ab sprach er nicht mehr von der „häßlichen Klümpchen“. Aber wie es schien, vermochte er ohne derlei Gespräche nicht gut zu leben, denn er begann jetzt öfter das Café zu besuchen, in welchem seine Kollegen verkehrten, wohnte auch jetzt häufiger als sonst den Sitzungen des Vereins der Ärzte bei.

Hertha fand das, wenn nicht gerade unerwartlich, so doch begrifflich; bis die alte Klümpchen in ihrer Gegenwart einmal himarf: „Wo der Herr nur immer des Abends bleibt! Er hat das vorher nie gethan, solange...“ Käthe verflüchtete

den Rest des Tages, aber Hertha konnte diesen leicht ergänzen: „... solange die Seltsame lebte.“ Und wieder fühlte sie den bösen Stich im Herzen und von da ab verfolgte sie mit nervöser Inruhe Camillo's Ausgänge. Wie kam es, daß er die Gesellschaft von Kollegen der ihren vorzog? Konnte er denn nicht genug haben an seiner Klinik, an den Fachschriften, die er zu Hause las und die wieder nichts als Kraußheitsgeschichten enthielten? Sie fühlte sich vertek, ließ ihn dies auch merken. Und er, suchte sie mit einigen scherzhaften Worten zu beruhigen und — änderte seine Lebensweise nicht. Kein Zweifel, er lag nicht mehr in ihren Banden, wie in den Hüttenweden.

Kam er direkt von der Klinik nach Hause, so pflegte er, oft noch im Overcoat, bei ihr einzutreten, um sie mit einem Kuß zu begrüßen.

„Du riechst nach Karbol, Camillo“, sagte sie eines Tages. „Ich bitte Dich, Siebster, geh doch zuerst nach Deinem Zimmer und wasche die Oberleiber.“

Das that nun Camillo. In seinem Zimmer aber fand er den Postkasten, Bücher, Zeitungen, die ihn anhielten, und so geizig als nun meist, daß sich die Gatten erst bei der nächsten Wahlzeit begegneten.

Und wieder bemerkte Käthe eines Tages: „Das Zimmer des Herrn muß Vormittags regelmäßig geheizt werden, Madame! Er hält sich ja jetzt so viel dort auf. Vorher war er meist in der Wohlfühne.“

„Es war unverständlich, was war mit ihm? Was sollte sie mit ihm beginnen? Sie konnte sich ja nicht verhehlen, daß eine leise Entfremdung zwischen ihnen eingetreten war. Mehr und mehr begann Jedes von ihnen für sich zu leben. Camillo sah nicht heiter aus, nicht zufrieden. Und doch hatte sich nichts eigentlich Störendes zwischen ihnen ereignet. Es war etwas gleichsam Unfaßbares, was in der Luft zu liegen schien und kein richtiges Vergehen im Hause aufkommen ließ. Kleine Mißbilligkeiten allerdings kamen häufig vor.

Camillo kehrte bisweilen recht verstimmt nach Hause zurück. Mißgünstige Faren oder Operationen, jene unaußerordentlichen Fehlgänge im Beruf, welche auch bei dem Geialtsten nicht gar so selten sind, vermochten das sehr leicht zu bewirken. Er wurde dann recht manisch und konnte sich für bis zu ganzen Worten vergessen, wenn sie sein Interesse für ihre Angelegenheiten in Anspruch nahm, für ihre Toilette etwa, für ihre neuen Noten, ihre Vestire. Das war ihm dann wohl „Kinderei“, „Weiberkräm“ oder etwas Ähnliches. Sie äurte heftig darüber, und da sie beide rath, verchloffene Naturen waren, konnte die gegenseitige Vertimmung tagelang anhalten.

So war das erste Jahr ihrer Ehe dahingegangen. Alle Welt rief das junge Paar glücklich; vielleicht auch redeten sie sich selber ein, es zu sein. Waren sie es jedoch in Wirklichkeit? Gab es Tage in ihrem Hause, an denen kein Schatten ruhte? Stunden riefen ungetrübten Behagens? Waren sie reichhaltig ein? Ja, fanden sich auch nur Momente, in denen sie sich ganz gehörten, einander so wie sie nun einmal waren, ganz und voll geliebt?

Eines Tages gab es einen kleinen Streit wegen eines Gesellschaftsballes, den Hertha Abends zu beenden wünschte.

Sie hatte eine reizende Toilette dafür vorbereitet. Camillo aber hatte „ganz und gar daran vergessen“ und erklärte jetzt, heute nicht ausgehen zu können, weil er morgen sehr früh eine schwierige Operation vorgebe. Vertimm ergrad sich Hertha. — Nachmittags war sie ihrem Gatten bedürftig, ein verlegtes Schriftstück zu finden. Camillo hatte zu diesem Zweck alle Fächer und Läden seines Büretts geöffnet. Ganz zufällig gerieth Hertha an einen verborgenen Schatz, von dem sie bisher keine Ahnung gehabt hatte. Arglos wollte sie ihn öffnen.

„D hier nicht“, wehrte Camillo, „hier findest Du bestimmt nichts.“

„Er, was verwalrt Du denn hier?“ fragte sie noch immer ganz verlegen.

„Nichts“, verbeigte er etwas höflich. — „Das heißt, alten Kram, Abenden.“

„Ach, so laß mich doch das sehen!“

„Lohnt nicht der Mühe! Wie kann Dich das interessieren?“

Eine unfröhenliche Regung bemächtigte sich ihrer. Sie glaubte Blumenstuf zu verpirnen, der aus dem geheimen Fache drang.

„So hättest Du Geheimnisse vor mir?“ konnte sie sich nicht enthalten anzurufen.

„Ich? Geheimnisse? Lächerlich!“ rief er ein wenig gereizt. „So magst Du denn sehen!“

(Schluß folgt.)

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgebote.

3 August. Der Waise Friedrich Günther und Minna Geiler, Beienersstraße 27 und Dienststraße 37. — Der Kaufmann August Wilhelm und Luise Wauken, Raffineriestraße 4 und Grün-Weidenstraße 9. — Der Kaufmann Gerhard Gerhart und Marie Schulze, Gratenstraße 16. — Der Deponom Otto Kiehn und Pauline Höber, Zeilstraße und Braumagazin.

Heirathen.

3 August. Der Kupfermeister Robert Baumann und Maria Schaal, Eberstraße 2 und Trödel 18. — Der Kaufmann Otto Glas und Anna Lindebaum, Clearystraße 12 und Wilsdorfstraße 11.

Geborene.

3 August. Dem Hausdiener Theodor Brandt eine Tochter Charlotte, Mühlbergstraße 10. — Dem Bahndarbeiter Emil Schabel ein Sohn Carl, Dienststraße 33. — Dem Bahndarbeiter Karl Vöhrer eine Tochter Anna Emma, Laubstraße 14. — Dem Volontär-Sergeant Ferdinand Hoffmann ein Sohn Ferdinand August Erich Martin, Steinweg 53. — Dem Boten Max Mittelt ein Sohn Friedrich Franz, Domstraße 3. — Dem Schloßgärtner Ernst Schulze eine Tochter Emma Olga, Feldstraße 9a. — Dem Steinseiler Josef Albert ein Sohn Wilhelm, Domstraße 59. — Dem Friseur Hermann Wüde eine Tochter Anna Maria, Martinstraße 4. — Dem Hilfsknecht Carl Wüde eine Tochter Ann Bahnhofs 8. — Dem Gendarm Hermann Friedrich ein Sohn Rudolf, Brunnengasse 2.

Storben.

3 August. Ida Wolff 17 J. — Wittne Auguste Düne geb. Schulze 70 J. — Hermannstraße 7. — Dem Bahndarbeiter Nikolaus Knop 2. Martha 60 J. — Am Glaudenburger Kirchhof 4. — Der Bergmann Carl Streifendörfer ein Sohn desgleichen Edmund, Oktober-November 1900, fest. — Der Kaufmann Wilhelmstraße 17. — Des Kaufmanns Hermann Johann Georg geb. Jander 25 J. — Frauen-Klinik. — Des Hilfsknecht Carl Wüde 2. 3. — Am Bahnhof 8. — Wittne Friederike Schicht geb. Düne 63 J. — Am Bahnhof 8. — Des Friseurs Franz Engel 52 J. — Am Bahnhof 10. — Des Restaurateurs Emil Samuel 2. Frau 2. — Am Bahnhof 17. — Des Maurers Adolf Himmel 2. Adolf 5. — Brunnengasse 5.

Handels- und Börsenheil des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 4. August 1892.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, and Bergwerks-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Berliner Aktien, Industrie-Aktien, Wechselkurs, and Gold, Silber und Banknoten. Lists various stocks and exchange rates.

Table with columns for Berliner Produkten-Börse vom 4. August, Halle'sche Börse vom 5. August, and Dividende-Zinsen. Lists commodity prices and interest rates.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien and Bergwerks-Aktien. Lists various securities and their prices.

Table with columns for Wechselkurs, Gold, Silber und Banknoten, and Bergwerks-Aktien. Lists exchange rates and stock prices.

Table with columns for Dividende-Zinsen, Halle'sche Börse vom 5. August, and Wechselkurs. Lists interest rates and commodity prices.

Wäsche! Damenhemden, Herrenhemden, Kinderhemden, Kattunblousen, Satinblousen, Mousselinblousen, M.Hirsch, Leipzigerstraße 69.



Kleine Chronik.

Freiburg a. N., 4. August. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich heute in der Obhütte...

Freu G. ausgeführt. Ueber die Verhaftung des Ehepaares dürfte kein Zweifel herrschen. In dem Gesicht der Verhafteten wurde ein Schriftsteller beauftragt, der sich für den 23. u. M. zu einer Landpartie beurlauben ließ...

Zus dem Vereinsleben. b Allgemeine Ortskrankenkasse. Herr Verwaltungs-Inspector Schmidt hat das Fest der Begründung der Kasse gefeiert...

Zus der näheren Umgebung. * Wertheburg, 4. August. (Schlaganfall.) Herr Rechtsanwalt Wölfe, der bekannte frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete...

Iustige Ehe. * Glücklich wieder vereint. Wie ich Jhr nur dazu gekommen, Deine Frau und Du, hat Jhr Euch noch so vielen Jahren der Trennung wieder vereint...

Im Preise Wegen vorgerückter Saison, um damit schnell zu räumen, H. Elkan, Waarenhaus, Halle a.S., Leipzigerstr. 90.

Zur Ernte.

Der Getreidehändler hat frisch und froh Begonnen allerwärts zu verkaufen...

Wegen Umzug veranlaßt ich einen großen Ausverkauf zu effektiven Selbstkostenpreisen.

72 Ob. Leipzigerstr. 72 M. Simmenauer, Graue Haare erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder...

H. Gericke, Tischlerstr., Fleißergäßchen 12, empfiehlt einen vorzüglichen Holz- u. Metallkäfigen...

Kartoffeln, nur hochfeine Sämere, im Ganzen u. Einz. a Cr. 4 M. (Sämlinge billig) empfiehlt...

Zu verkaufen Möbel, neu und gebraucht.

Leipzigerstraße 95/96, Rathaus Hof. Stühle für Restaurant u. Privatgebr. sehr billig zu verk. Zu verfr. Weinbergstraße 3, P. r.

Achtung! Prima Zithern u. Geigen, forte ff. Saiten verfertigt billig Paul Beuthe, Parkstraße 19, p.

Geleichenkauf! 675 Paar prima Orientseifen, genaue Handarbeit, a Paar 67 Pf. so lange Vorrath reicht. Renner, Leipzigerstraße 44.

H. Gericke, Tischlerstr., Fleißergäßchen 12, empfiehlt einen vorzüglichen Holz- u. Metallkäfigen...

Zu kaufen gesucht. Stein's mittleres Pferd mit Geschirr, post. für Dannebergmann, zu kaufen gesucht...

Sauce Riefden kaufen Schulze & Birner.

Alle Gewerbe u. Wäfen, Specialität: Lindenlagergewebe, faust geringe Preise. Renner, Leipzigerstraße 44.

Zu vermieten. 2 St. 2 Wohn. a. 50 u. 70 Thlr. Gr. Braunsbergstr. 15.

Mittelstraße 6 mehrere neu renovierte Wohnungen per Etage od. Klause zu vermieten.

Dryanderstr. 14 Wohnungen zu 340 und 400 M. zu vermieten.

Krausenstr. 3 freundl. Wohnung, 4 Räume, 1. October zu vermieten.

Beesenerstr. 27 Wohnung zu 80 Thaler zu vermieten.

Zwei Wohnungen zu 34 Thlr. zu vermieten. Gr. Wallstraße 16.

Wohnung zu 40 u. 50 Thlr. zu vermieten. Wucherstraße 34.

Wohnung zu 200 M. 1. Oet. zu bezieh. Blumenstraße 1.

Ein gr. Part.-Zimmer sofort zu verm. Gr. Klausstr. 41, H. a. Parkstr.

Blumenstraße 3 ist die 2. Etage von 3 Stuben, 2 Kam., Kuche u. Zub. für den Br. v. 450 M. Verhältn. b. 1. Jan. 1893 zu beziehen.

Preis-Reduzierung! 1 schöne Wohn. St. 2, R. 3, v. 100 M., an ruh. St. 1. Oet. 400. Gr. Märkerstr. 5.

Preis-Reduzierung! 1 schöne Wohn. St. 2, R. 3, v. 100 M., an ruh. St. 1. Oet. 400. Gr. Märkerstr. 5.

Wohnst. 12 frdl. Wohn. f. 42 Thlr. 1. October zu vermieten.

Jakobstr. 4, a. d. Zwingenstr., frdl. Wohn., 2 gr. St., 1 gr. Küche, Zub., Vorhof, 2 St., f. 60 Thlr. Bld. 11. I.

Parfstraße 18 2. Oet. Wohn. mit Werkst. als Verkaufsstelle einjur., 1. Oet. zu verm., postl. f. Remmer, Bornackerstr. 2.

Wohn. 150-200 M., zu vermieten. menschl. Wohn. bezugsfrei Central-Bureau, Lindenstraße 10.

Möblierte Zimmer. frdl. möbl. Zimmer als Schlafst. zu vermieten. Gr. Schöngasse 7a, II.

Läden & Magazine. Leipzigerstraße 95/96, Kathie's Hof, ist eine fr. Schlosser, Schmieds, Klempner od. ähnliche Geschäfte...

Laden. Glauke Straße 13 zu vermieten. Zu erf. bei G. Walthe, Böllbergweg 1. Boden mit Wohn. und Zub. verm. f. Mansfeldstr. 36.

